



ster Arnold; 4) ein silberner Vorlegelöffel, Mstr. Altenberger Jun. Tuchmacher. Ferner 3½ Duzend silberne Eßlöffel erhielten die folgenden nächsten Schüsse. Unter der sehr ansehnlichen Schützengesellschaft befanden sich auch der Herr Amtshauptmann von Ryau, auf Gießmännisdorf ic. und sämtliche dort garnisonirende Herren Offiziers. Abends nach geendigten Schießen ward die durch den Hrn. Schützenvorsteher und Oberschöfsherrn Kstner, der die ganze Festivität besorgte, veranstaltete schöne Illumination angezündet. An 24 jungen Lindenbäumen, vom Schießhause bis zur Scheibe, waren 24 Pyramiden von grünen Tangeln verfertigt und mit Lampen erleuchtet. Zu Ende derselben war ein Altar, und auf jeder Seite desselben zwei große grüne Pyramiden errichtet, jede mit einer Kette von lebendigen Blumen umschlungen. Auf jeder Seite dieser Pyramiden stunden zweien Altäre. Auf dem ersten rechter Hand befand sich Sr. Kurfürstl. Durchl. verzogner Name F. A. linker Hand auf dem zweyten Altare stund der verzogne Name Ihro Durchl. der Kurfürstin, A. A. Ueber beyden höchsten Namen die Kurfürstliche Krone. Zwischen beyden Altären befanden sich der neugebornen Durchl. Prinzessin verzogne Namensbuchstaben M. A., welche, nebst einer Krone von lebendigen Blumen, auf vorzügliche Art noch mit lebendigen Blumen eingefast waren. Auf beyden Altären waren goldne brennende Herzen, und darüber Vivat; auf jedem Altar befand sich ein Rauchfaß mit lebendigem Feuer. Unten am ersten waren die Worte mit großen römischen Buchstaben zu lesen:

Vorjetzt der Sachsen Wunsch erfüllt.

Am zweyten Altare standen folgende Worte:

O Vorsicht!

Schenk uns noch des besten Fürsten Bild!

In der Mitte unter den Namensbuchstaben der Prinzessin standen diese Zeilen:

Im hohen Glanz als Sonne
Erscheint zu Sachsens Wonne

MARIA AVGVSTA.

geb. den 21. Jun. 1782.

Nach völlig angezündeter Illumination wurden in dem Hauptzelte die höchsten Gesundheiten, unter dem Schalle der Pauken und Trompeten und dem Donner einiger kleinen Kanonen, getrunken. Mittlerweile wurde eine 3malige Generaldecharge abgefeuert. Einige Privatpersonen ließen auf beyden Seiten der illuminierten Allee zwei kleine Feuerwerke abbrennen, die aus Raketen und Leuchtkugeln bestanden. Vor dem einen Zelte war eine Illumination, die eine Ehrenpforte vorstellte, worauf sich das Kursächsische Wapen befand; darunter stunden die drey verzogenen Namen der Durchl. Landesherrschaft, mit vielen Lampen erleuchtet. Um 10 Uhr verrichteten die Tambours beyder Fahnwache, unter einem Commando nebst Musik von den Kunstpfeiffern, den gewöhnlichen Zapfenschlag. Unzählige Freudenschüsse dauerten die ganze schöne Sommernacht durch, und unterhielten für die vielen tausend Anwesenden ein Vergnügen, das allen unvergeßlich seyn wird, und bey dem weder Unordnung noch Schaden geschah.

Lauz